Geschäftsbericht 2014 2015 2016 2017

ASB REGION ULM, ALB-DONAU, HEIDENHEIM UND AALEN

Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Ulm, Alb Donau, Heidenheim und Aalen

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Inhalt

Editorial	02
Bericht des Vorstandes	04
Bericht der Geschäftsführung	07
Stationäre Pflege	10
Betreutes Wohnen	12
Tagespflege	14
Rettungsdienst	16
Krankentransporte	18
Offene Behindertenhilfe und Fahrdienst	20
Kinder- und Jugendhilfe	24
Ambulante Dienste	26
Therapiezentrum	28
Ehrenamt	30
Breitenausbildung	32
Arbeiter-Samariter-Jugend	33
Betriebsrat	34
Mitarbeiter	35
Mitglieder	36
Dank	37
Impressum	38

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wird entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Editorial

Der ASB Region Ulm, Alb-Donau, Heidenheim und Aalen hat sich in den vergangenen vier Jahren unter der Geschäftsführung des ASB Region Heilbronn-Franken, Rainer Holthuis und Franz Czubatinski, sehr erfolgreich entwickelt. Nach den Wirtschaftszahlen ist es dem Verband gelungen, das Jahr 2016 mit dem besten Ergebnis seiner Geschichte abzuschließen und auch 2017 ein annähernd gleiches Niveau zu erreichen. Er zählt unter den Verbänden in Baden-Württemberg inzwischen zu den Top 3 in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und Finanzstärke.

Dies hat der Verband in erster Linie seinen Mitarbeitern zu verdanken, die im Rahmen des Sanierungstarifvertrages auf einen Teil ihrer Einkünfte verzichtet haben. So konnten mit vereinten Kräften zukunftsträchtige Lösungen erarbeitet werden. Weitreichende, in der Öffentlichkeit wahrgenommene, qualifizierte Angebote, konnten umgesetzt werden und zogen einen Ausbau der Personalstellen nach sich. Das Ergebnis ist heute eine gesunde Organisation, in der die Mitarbeiter gerne arbeiten und Vertrauen in ihren Arbeitgeber haben.

Aber auch Mitgliedschaft und Ehrenamt sind zwei wichtige Säulen, auf welchen die Arbeit und der Erfolg des ASB ruhen. Die Wurzeln des ASB liegen im freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement. Auch der ASB Ulm ist davon entscheidend geprägt. Umso wichtiger wird es daher, den Auswirkungen des demografischen Wandels, den grundlegenden gesellschaftspolitischen Veränderungen und der Auflösung sozialer und familiärer Strukturen zu begegnen und weiterhin freiwillig und ehrenamtlich engagierte Menschen zu gewinnen und einzusetzen. In Zukunft gilt es, neben den Teilnehmern des Freiwilligen Sozialen Jahres und des Bundesfreiwilligendienstes auch Erwachsene für ehrenamtliche Tätigkeiten anzuwerben.

Zwar sind wir nicht zu Gewinn verpflichtet. Eine gute finanzielle Ausstattung gibt uns aber die Möglichkeit, innovative Projekte zum Wohl der uns Anvertrauten zu starten, neue Vorhaben abzusichern und auch flexibel auf aktuelle Situationen wie etwa auf das Flüchtlingsproblem zu reagieren. Unser Verband ist auf einem guten Weg, aus den Erfolgen der letzten Jahre Nutzen zu ziehen und sich im Ensemble der Wohlfahrtsverbände in der Grenzregion Ulm auch in Zukunft positiv und mit Entwicklungspotenzial zu behaupten.

Christoph Baßler
Vorstandsvorsitzender ASB Region Ulm, Alb-Donau,
Heidenheim und Aalen

Bericht des Vorstands

Der Vorstand bestand im Berichtszeitraum aus 11 Mitgliedern: Vorsitzender Christoph Baßler (Waiblingen), stellvertretender Vorsitzender Dagobert Wagner (Nersingen), stellvertretender Vorsitzender Felix Roßnagel (Heroldstatt), Schatzmeister Jürgen Blatz (Ulm), Verbandsärztin Dr. Andrea Kluge (Ulm) und den Beisitzerinnen und Beisitzern Uwe Hartmann (Ulm), Markus Öfner (Ulm), Sabine Schneider (Ulm), Gabriele Halder-Möller (Senden), Jugendleiter Sebastian Schneider (Ulm) und Ralf Martin Weick (Neu-Ulm).

Nach den Bundesrichtlinien des ASB Bundesverbandes, die auch für die Region Ulm gelten, und der Satzung des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg e.V., haben die Vorstände die Aufgabe, die langfristigen Ziele zu bestimmen und durch organisatorische und finanzielle Entscheidungen zu realisieren. Der Vorstand hat auch die Aufgabe, die Geschäftsführung bei der Umsetzung der langfristigen Ziele und beschlossenen Projekte zu begleiten und zu überwachen.

Nach der tiefgreifenden Sanierung des Verbandes seit 2009 war der Vorstand Ulm seit 2017 wieder vollumfänglich mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben beschäftigt. Planmäßig konnten zum 1.4.2017 der Sanierungsausschuss und der Sanierungsbeirat, die für die Sanierung des Regionalverbandes Ulm gebildet wurden und paritätisch vom Regionalverband Ulm und Regionalverband Heilbronn-Franken besetzt waren, ihre Tätigkeit beenden. Nach fünf Jahren war die Sanierung des Regionalverbandes Ulm erfolgreich abgeschlossen.

Der ASB Region Ulm, Alb-Donau, Heidenheim, Aalen steht wieder auf einem tragfähigen Fundament. Der Verband ist heute wirtschaftlich gesund und eine wichtige Säule innerhalb des ASB in Baden-Württemberg. Er ist auch wieder ein

v.l.: Dagobert Wagner, Christoph Baßler, Rainer Holthuis, Franz Czubatinski

fester Bestandteil der Ulmer Wohlfahrt. Auf dieser Basis hat der Vorstand deshalb entschieden, die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der Geschäftsführung des ASB Heilbronn-Franken vorläufig weiter fortzusetzen.

In jeder der zahlreichen Vorstandssitzungen im Berichtszeitraum hat die Geschäftsführung den Vorstand über die wirtschaftliche und finanzielle Situation des ASB Region Ulm und die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen und Vorhaben informiert. Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorstandsvorsitzende im engen Kontakt mit der Geschäftsführung, um aktuelle Fragen des Regionalverbandes, der wirtschaftlichen Entwicklung und Perspektiven der zukünftigen Arbeit zu erörtern. Der Vorstand hat die Wirtschaftspläne für die einzelnen Geschäftsjahre verabschiedet und nach Genehmigung durch den ASB Landesverband umgesetzt. Er hat die Bilanzen des Regionalverbandes entgegengenommen und durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen.

Im Berichtszeitraum hat sich der Vorstand zudem intensiv mit der Fachkräfteanwerbung und der Mitarbeiterbindung beim ASB Region Ulm beschäftigt. Es ist eines unserer erklärten Ziele, den ASB zu einem der attraktivsten Arbeitgeber im Pflege-, Sozial- und Gesundheitsbereich auszubauen. Dank engagierter Mitarbeiter sowie einem guten Ausbildungs-

konzept, ist es gelungen, unseren Personalbestand weitestgehend sicherzustellen. Wir sind überzeugt, dass dies ein wichtiger Erfolgsfaktor unserer Arbeit ist, bei welchem auch zukünftig erheblicher Handlungsbedarf besteht. Es sollen daher alle sinnvollen Maßnahmen zu einer modernen Arbeitsplatzgestaltung gefördert, dort, wo es möglich ist, die Arbeit durch den Einsatz von EDV und IT-Strukturen erleichtert und Fahrzeuge und Materialien zur Verfügung gestellt werden, die den neuesten Anforderungen standhalten.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung des ASB Region Ulm, Alb-Donau, Heidenheim, Aalen hat es dem Vorstand darüber hinaus ermöglicht, sich wieder verstärkt auf die Zukunft zu konzentrieren und wichtige Entscheidungen für das Vorankommen des Verbandes zu treffen. Der Vorstand hat im Berichtszeitraum beschlossen, dass derzeit noch vom ASB Heilbronn-Franken geführte Pflegeheim am Standort Giengen zu erwerben und in der Gemeinde Langenau eine neue Rettungswache zu errichten. In Bernstadt wird in 2018 mit dem Bau einer Tagespflege begonnen und zusätzlich eine ambulante Wohngemeinschaft für Senioren erworben.

Dem Vorstand ist bewusst, dass eine solche Entwicklung nur mit Mitarbeitern zu bewältigen ist, die gut ausgebildet sind, hervorragende Fachkenntnisse besitzen und ein weit überdurchschnittliches Engagement mitbringen. Wir sind stolz, dass der ASB solche Mitarbeiter in seinen Reihen hat. Der Vorstand bedankt sich für die harte Arbeit der vergangenen Jahre. Ohne die innovativen, manchmal auch kritischen, aber immer konstruktiven Vorschläge der fleißigen Kollegen der Belegschaft, wäre die Sanierung sicher nicht geglückt und wir könnten heute keine neue Seite aufschlagen.

Die Vorstandsarbeit war insgesamt von gegenseitigem Vertrauen und gutem Einvernehmen geprägt. Gemeinsame Erfahrungen und manches Erfolgserlebnis haben zu einem guten Zusammenhalt geführt. Die »Wellenlänge« hat gestimmt.

Unser Dank gilt selbstverständlich auch unseren Mitgliedern. Sie haben uns auch in schwieriger Zeit die Treue gehalten. Das uns entgegengebrachte Vertrauen hat uns bestärkt.

v.l.: Dagobert Wagner,
Ralf Martin Weick, Gabriele Halder-Möller,
Rainer Holthuis, Sebastian Schneider,
Jürgen Blatz, Christoph Baßler,
Franz Czubatinski, Markus Öfner

Als eine der führenden Wohlfahrtsorganisationen in der Region setzt der ASB Ulm Maßstäbe in der generationenübergreifenden Betreuung und Pflege und übernimmt Solidarverantwortung für Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen.

Bericht der Geschäftsführung

Die Sozial-, Pflege und Gesundheitswirtschaft in Baden-Württemberg beschäftigte im Jahr 2016 fast 800.000 Menschen und trägt maßgeblich zu Wirtschaftsleistung und Steueraufkommen im Land bei. Seit Jahren wächst der Bereich und erreicht von Jahr zu Jahr neue Höchststände. Allen Prognosen zufolge wird er auch in Zukunft deutlich zunehmen.

Auch der ASB Region Ulm, Alb-Donau, Heidenheim, Aalen ist in den letzten Jahren wieder gewachsen. Nach einer langen und mühsamen Sanierungsphase seit 2009 ist es mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Beteiligten gelungen, wieder Fuß zu fassen und sowohl die Anzahl der Versorgungsbereiche, der Einrichtungen und Dienste als auch die Zahl der von uns betreuten Menschen und der Mitarbeiter zu steigern.

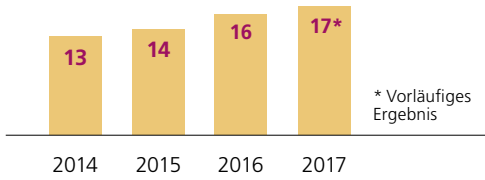
Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre ist zufriedenstellend verlaufen. Der ASB Region Ulm, Alb-Donau, Heidenheim, Aalen hat wieder ein stabiles Fundament. Bei etwa 17 Mio. Euro Jahresumsatz ist es gelungen, die Balance zwischen Kostendruck, Versorgungsqualität und Kundenorientierung zu halten. Wir konnten im Berichtszeitraum gute Ergebnisse erzielen und ausreichend Rücklagen bilden. Der Verband war zu jedem Zeitpunkt liquide. Die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter sind sicher.

Wie überall haben aber auch bei uns die Herausforderungen zugenommen. In allen Geschäftsfeldern waren die Aktivitäten des ASB Ulm, Alb-Donau, Heidenheim, Aalen von einer außerordentlichen Dynamik in einer zunehmend komplexeren Umwelt geprägt. Einer wachsenden Nachfrage und den steigenden Bedürfnissen der von uns versorgten Menschen musste mit bedarfsgenau angepassten Angeboten und einer kontinuierlichen Gestaltung effizienzsteigernder Strukturen begegnet werden. Dabei war unsere Arbeit oft von Einschränkungen und neuen Eingriffen des Gesetzgebers auf Bundes- und Landesebene begleitet. Eine Fülle von Gesetzen, Personal- und Bauverordnungen, Richtlinien, Vorschriften und Regelungen hat erheblichen Einfluss ausgeübt und viele Kapazitäten gebunden.

Es ist kein Geheimnis, dass es auch im Sozialbereich mittlerweile einen schwerwiegenden Mangel an Fachkräften gibt. Der Gewinnung, Förderung und Befähigung aller Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen haben wir daher viel Zeit gewidmet. Wir konnten junge Menschen für die Arbeit beim ASB begeistern und versierte Führungskräfte rekrutieren. Unsere Ausbildungsquote ist gestiegen. Zukünftig wollen wir bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch mehr Akzente setzen und uns weiterhin der Personalentwicklung zuwenden, um die Verbundenheit unserer Mitarbeiter untereinander und zum ASB weiter zu vertiefen.

Es zahlt sich aus, dass der ASB Ulm, Alb-Donau, Heidenheim, Aalen seine vielfältigen Angebote schon frühzeitig miteinander vernetzt hat. Dies schafft vorteilhafte Synergien für unser Haus und zugunsten der uns anvertrauten Menschen. Eingebunden in dieses Verbundsystem sind unsere traditionellen

Umsätze der Jahre 2014 bis 2017 in Mio. Euro



Franz Czubatinski (l.)
und Rainer Holthuis

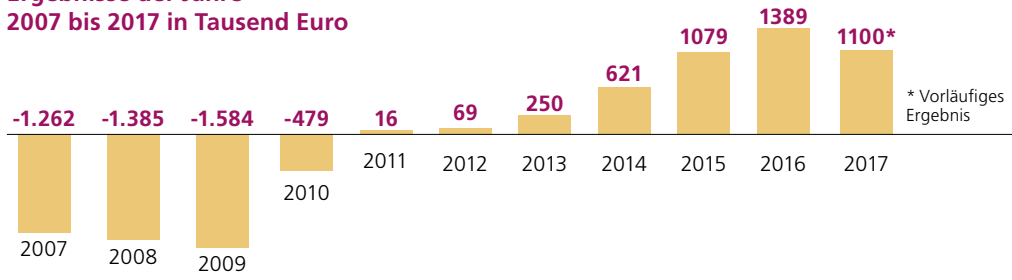
Dienstleistungen wie Rettungsdienst, Krankentransport, der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ebenso wie ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtungen für kranke, alte und behinderte Menschen.

Die konsequente Erweiterung und Verbesserung eines vernetzten Angebotes wollen wir zukünftig fortsetzen. Aber auch die soziale Welt der Betreuung und Pflege unterliegt der ständigen Veränderung. Diesen Veränderungen Raum zu geben, ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit. Deshalb wollen wir bei weiter wachsendem Bedarf in der sozialen Arbeit, in der Rettung und der Pflege wie in anderen Arbeitsfeldern in bewährter Weise weiterwachsen, aber auch strategische Ausrufezeichen setzen.

Ein Anfang ist gemacht. Als zukunftssichernde Maßnahme haben wir gegen Ende 2017 das Pflegeheim in Giengen für den ASB erwerben dürfen. Der Bau einer neuen Rettungswache am Standort Langenau ist vorbereitet und in 2018 wird mit dem Erwerb und Bau einer Tagespflege und einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft in Bernstadt begonnen.

Vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft und zunehmendem Pflegebedarf wollen wir solchen innovativen Konzepten, die den Bedürfnissen der älteren Generation entsprechen, den Vorrang geben. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen erwarten wir, dass insbesondere der Bereich neuartiger Wohnformen mit kombinierten Pflegeangeboten von wachsender Bedeutung sein wird. In diesem wichtigen Bereich werden wir unser Engagement in nächster Zeit stark intensivieren.

Ergebnisse der Jahre 2007 bis 2017 in Tausend Euro



Mit vielfältigen Angeboten für Freizeit und eine individuelle Lebensgestaltung sichert der ASB Ulm in seinen stationären Einrichtungen älteren Menschen, Menschen mit Behinderung und auch jungen pflegebedürftigen Menschen ein Höchstmaß an freier Entscheidung und persönlicher Entfaltung.

Stationäre Pflege

Die Stationäre Pflege des ASB Ulm hat sich im Berichtszeitraum sehr positiv entwickelt. Mit den **Ulmer Hausgemeinschaften** und dem **Seniorenheim im Brauerviertel** verfügt der ASB über zwei stark nachgefragte Einrichtungen mit insgesamt 114 Pflegeplätzen. In den bereits 2006 eröffneten Ulmer Hausgemeinschaften hat der ASB Ulm das seit 2009 für neue Seniorenwohnheime gesetzlich geforderte **Wohngruppenmodell** vorweggenommen und als Pionier in der Stationären Pflege bereits vielfältige Erfahrungen mit diesem Modell gesammelt. Jeweils zehn Bewohner leben in familiärer Atmosphäre zusammen. Sie teilen sich einen gemeinsamen Wohn- und Außenbereich und nehmen an einer gemeinsam in der Gruppe abgestimmten Tagesstruktur teil. Gleichzeitig sind Rückzugsmöglichkeiten für jeden Einzelnen gegeben. Die Nachfrage nach stationärer Unterkunft ist groß.

In den Heimen fördert der ASB Ulm einerseits das Gemeinschaftsleben, legt aber gleichzeitig Wert auf die Möglichkeit einer individuellen Lebensgestaltung. Für Aufsehen sorgte im Berichtszeitraum die Anschaffung eines Bewohnerfahrrads. Damit können Angehörige, aber auch Betreuer im Rollstuhl sitzende Bewohner in einer Art Rikscha spazieren fahren. Ein hervorzuhebendes Merkmal der zwei Senioreneinrichtungen ist die unmittelbare Nähe zum Therapiezentrum. Dadurch wird eine komplett integrierte Vollversorgung mit individuellen Anwendungen gewährleistet.

Der ASB Ulm versorgt seit dreißig Jahren junge Menschen mit Behinderung im häuslichen Umfeld. Da immer wieder auch Anfragen von jungen Menschen mit Behinderung nach einer »Rund-um-Versorgung« gestellt wurden, hat der ASB Ulm 2012 ein in Baden-Württemberg bislang einzigartiges **Konzept der »Jungen Pflege«** entwickelt. Hier leben Menschen unter 60 Jahren, die nach schweren Unfällen oder aufgrund schwerer chronischer oder neurologischer Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Schlaganfall oder ALS pflegebedürftig und auf Hilfe angewiesen sind. Junge Pflegebedürftige haben andere Ansprüche an ein Pflegeheim als Senioren. Der ASB Ulm hilft ihnen, am Leben teilzuhaben, ihre Lebensziele und Interessen umzusetzen und ihre Wünsche zu verwirklichen. Ziel ist es, diese jungen Pflegebedürftigen wieder in die häusliche Umgebung zu reintegrieren.

Qualifizierte, gut ausgebildete Fachkräfte stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Die Fluktuation unter den Mitarbeitern ist gering. Sämtliche Ausbildungsstellen im kaufmännischen und pflegerischen Bereich konnten im Berichtszeitraum besetzt werden. Die erfolgreich ausgebildeten Fachkräfte im Bereich der Pflege wurden ausnahmslos übernommen. Durch Kooperationen mit Schulen und Hochschulen werden DHBW-Studiengänge ebenso erfolgreich angeboten wie Praktika. Im Rahmen von Integrationskonzepten berücksichtigt der ASB Ulm auch Bewerbungen von Asylsuchenden. Langfristig erwartet der ASB Ulm, dass sich das Angebot der stationären Pflege aufgrund der demografischen Entwicklung erweitern wird. Die Zeichen stehen weiterhin auf Wachstum. Investitionen mit entsprechenden Konzepten an Bau und Infrastruktur sind angedacht.

Gemeinsames Kochen ist fester Bestandteil im Tagesablauf.

Ältere pflegebedürftige Menschen möchten so lange wie möglich selbstbestimmt leben, gleichzeitig aber auch den Vorteil eines Anschlusses an eine Gemeinschaft genießen. Betreutes Wohnen bietet beides – und dazu noch die Sicherheit für den Notfall.

Betreutes Wohnen

Aktiv und unabhängig in der eigenen Wohnung leben und dennoch die Gewissheit haben, dass immer jemand da ist – das ist das Grundkonzept der betreuten Seniorenwohnungen des ASB Ulm im Brauerviertel. Für die Bewohner der 52 Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen bietet der ASB Ulm Service, Betreuung und Pflege. Alle Wohnungen sind barrierefrei ausgestattet und verfügen über einen Anschluss an das Hausnotruf-System des ASB. Die Einrichtung liegt innenstadtnah mit gutem und barrierefreiem Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe zum ASB Therapiezentrum. Die Wohnanlange ist gut in das Umfeld integriert, Einzelhandelsgeschäfte für den täglichen Bedarf sind zu Fuß schnell zu erreichen. Im Erdgeschoß des Gebäudes befindet sich das ASB Seniorenheim.

Der ASB steht mit Rat und Tat zur Seite.

Beim Betreuten Wohnen konzentriert sich der ASB Ulm über den Grundservice hinaus auf die Organisation von Gemeinschaftserlebnissen wie dem Besuch von kulturellen, sozialen oder sportlichen Veranstaltungen, Ausflügen oder Wanderungen oder der gemeinsamen Gestaltung von Nachmittagen. Das Spektrum reicht von musikalischen Nachmittagen bis zur Faschingsveranstaltung. Solche Veranstaltungen bringen Freude im Alltag, steigern die Lebensqualität und fördern soziale Kontakte. »Betreutes Wohnen wird künftig nicht mehr wie bisher auf die wohnende Gemeinschaft reduziert, sondern der Schwerpunkt liegt vielmehr auf dem Miteinander Die Bewohner leben in den Wohnanlagen zwar für sich allein, in ihrem eigenen Haushalt, halten aber Kontakt untereinander und nehmen unsere Angebote der Tagesstruktur an«, erklärt Pflegedienstleiterin Daniela Zahler.

Tagespflege

Spaß und Unterhaltung, soziale Kontakte und menschliche Zuwendung – die Tagespflege des ASB Ulm bietet Senioren und hilfsbedürftigen Menschen eine Vollversorgung über den Tag und pflegenden Angehörigen eine alternative Unterstützungsform. Sie erfahren Entlastung, können sich Zeit für ihre Interessen nehmen und sich erholen.

Die teilstationäre Pflege von betreuungsbedürftigen älteren Menschen sowie Hilfsbedürftigen hat sich beim ASB Ulm im Berichtszeitraum gut entwickelt. Sie ist inzwischen eine wichtige Säule im Betreuungsangebot. Seit 2014 bietet der ASB im Haus der Ulmer Hausgemeinschaften unmittelbar gegenüber dem Therapiezentrum eine feste Tagesstruktur, kombiniert mit der Teilnahme am Leben in einer Gemeinschaft. Das Angebot reicht von der Zeitungsrunde am Morgen über Dianachmittage, Singen und Basteln bis hin zu gemeinsamem Kochen, Gedächtnistraining, Gymnastik oder Ausflügen. Die Tagesgäste pflegen hier soziale Kontakte, erfahren menschliche Zuwendung und sie werden dabei unterstützt, ihre körperlichen Fähigkeiten zu erhalten und wiederherzustellen. Qualifizierte Fachkräfte richten sich dabei nach den individuellen Bedürfnissen und Pflegegraden. Sie entwickeln Aktivierungsangebote und helfen auch den pflegenden Angehörigen, die Situation zuhause zu meistern. Seit 2015 werden die Leistungen der Pflegeversicherung für die Tagespflege in gleicher Höhe wie ambulante Sachhilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Das hat dazu geführt, dass die Nachfrage nach diesem Angebot spürbar gestiegen ist.

Die Nutzung und Beanspruchung der Tagespflege durch den Gast orientiert sich an seinen Wünschen. Dabei ist Flexibilität in vielerlei Hinsicht gefragt. Gäste können zum Beispiel die Einrichtung an fünf Tagen in der Woche besuchen oder nur einen Besuch pro Woche vereinbaren. Im Rahmen der Seniorenbetreuung für Demenzkranke begegnet die Tagespflege des ASB Ulm dem fortschreitenden Gedächtnis- und Persönlichkeitsverlust durch aktivierende Programme und individuelle Förderung.

Ambulante Pflege

Fachlich speziell ausgebildete Pflegekräfte unterstützen Ältere, Kranke oder Menschen mit Behinderung, ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden so lange zu führen, wie es nur irgend geht.

Die Ambulanten Pflegedienstleistungen des ASB Ulm haben sich im Berichtszeitraum sehr gut entwickelt und gefestigt. Die 52 Zwei- und Dreizimmerwohnungen, die der ASB Ulm in Kooperation mit einem Hausverwalter betreut, sind vollständig vermietet, Leerstände können in der Regel sofort weitervergeben werden. Die Bewohner werden vom ambulanten Pflegedienst im Rahmen des **Betreuten Seniorenwohnens** betreut. Im offenen Dialog mit den Bewohnern werden Wünsche aufgegriffen und gemeinschaftlich abgestimmt. Daraus resultierend finden beispielsweise Kaffeenachmittage statt oder es werden Ausflüge unternommen.

»Pionierarbeit leistet der ASB Ulm bei der ambulanten Betreuung von schwer kranken Menschen mit Behinderung im **Fokushaus**«, sagt Pflegedienstleiterin Daniela Zahler. Diese einmalige Einrichtung ist für Menschen mit hohem Pflege- und Betreuungsbedarf, die selbstbestimmt in einer Mietwohnung leben und individuelle Pflegeleistungen in Anspruch nehmen möchten. Dieses barrierefreie Wohnmodell ermöglicht eine 24-Stunden-Betreuung durch Laienhelfer, ganz den Wünschen und Bedürfnissen des Bewohners entsprechend.

Die **Mobilen Sozialen Dienste** sind im Berichtszeitraum deutlich angewachsen, sowohl bei den pflegerischen als auch bei den hauswirtschaftlichen Diensten. Fünf Fahrzeuge sind täglich auf Tour, Menschen in ihrer häuslichen Umgebung zu unterstützen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu sichern. »Der Grad der Versorgung ist individuell den Anforderungen der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen angepasst«, erläutert Sebastian Schüßler, stellvertretender Pflegedienstleiter des ASB Ulm. Im Fokus steht dabei immer, die Eigenständigkeit und die individuelle Lebensweise soweit wie möglich zu ermöglichen, um gezielt dort zu unterstützen, wo es ohne Hilfe nicht geht.

Bewährt hat sich das **Hausnotrufsystem** des ASB Ulm. Den Hausnotrufservice nehmen inzwischen rund 120 Klienten in Anspruch. Die Geräte werden vom Pflegedienst installiert und regelmäßig gewartet. Ältere, Kranke oder Menschen mit Behinderung können über das System im eigenen Zuhause bei einem Notfall schnell kompetente Hilfe anfordern. Angehörige, Vertrauenspersonen, aber auch Pflege- und Rettungsdienst werden bei Bedarf über Knopfdruck verständigt. Die Hausnotrufzentrale ist rund um die Uhr besetzt.

Menschen mit einem Pflegegrad müssen regelmäßig **Beratungseinsätze** in Anspruch nehmen. Die Beratungen des ASB Ulm gehen weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Die Nachfrage nach zusätzlichen Betreuungsleistungen ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Durch die Differenzierung des Angebots und die damit verbundene Erhöhung der Anforderungen wird es zunehmend schwieriger, geeignetes und **qualifiziertes Personal** zu finden. Dem ASB Ulm ist es gelungen, alle Ausbildungsstellen zu besetzen und den Nachwuchs zu sichern.

Nach den Grundsätzen des ASB helfen wir allen Menschen ohne Ansehen ihrer politischen, ethnischen, sozialen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit. So bildet der ASB Ulm seit August 2017 im Rahmen eines **Integrationsprojektes** einen syrischen Flüchtling in der ambulanten Pflege aus.

Unsere Mitarbeiter zeichnen uns aus.

Rettungsdienst

Der ASB Ulm hat das Leistungsspektrum des Rettungsdienstes auf hohem Niveau stabilisiert und erweitert.

Der ASB Ulm hat sich zu einem der größten Anbieter rettungsdienstlicher Leistungen in der Region entwickelt und ist zuverlässiger Partner von Kliniken und des notärztlichen Dienstes. Im Berichtszeitraum ist es gelungen, Personalengpässe erfolgreich zu meistern und das Angebotsspektrum auf hohem Niveau zu stabilisieren. Nach wirtschaftlich schwieriger Zeit konnten der Fuhrpark und die Ausstattung auf ein modernes Niveau erneuert werden.

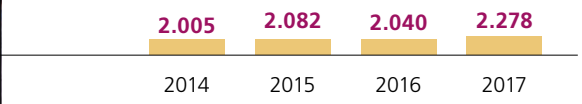
In der Haupt- und Lehrrettungswache Ulm werden vom ASB Ulm zwei Rettungstransportwagen (RTW) im 24-Stunden-Dienst vorgehalten, einer davon in Zusammenarbeit mit dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm. Außerdem sind Mitarbeiter des ASB Ulm im Notarztdienst Ulm (Uniklinik Michelsberg), Intensivtransport sowie in der integrierten Feuerwehr und Rettungsleitstelle tätig.

Die Rettungswache Giengen im benachbarten Landkreis Heidenheim wurde auf der Grundlage eines Gutachtens und im Rahmen der Hilfsfristverbesserung nach Hermaringen verlegt. Dadurch konnten die Hilfsfristen merklich optimiert werden. Um die Abendstunden besser abdecken zu können, wurde die Bereitschaft des Rettungswagens in der Rettungswache Hermaringen von 12 auf 16 Stunden erhöht. In Langenau wird vom ASB Ulm ein 24-Stunden-Rettungswagen vorgehalten.

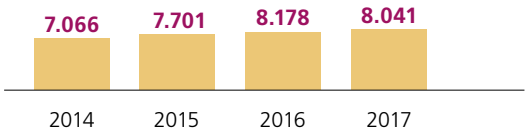
Ein Gutachten zum Notarztdienst ergab, dass insbesondere der Bereich Langenau rettungsdienstlich unterversorgt ist und hier eine Deckungslücke besteht. Der Rettungsdienst des ASB Ulm hat deshalb seit Januar 2017 in Zusammenarbeit mit den Alb-Donau-Kliniken einen Notarztstützpunkt am Krankenhaus Langenau installiert. Dieser fährt derzeit täglich von 19 Uhr abends bis 7 Uhr morgens. Zukünftig sollen auch die Tagdienste hinzukommen. Um Patienten mit Adipositas schonender transportieren zu können, wurde vom ASB Ulm ein spezieller Rettungswagen mit Tragehilfe beschafft. Insgesamt waren unsere Rettungswagen im Jahre 2017 zu rund 8.000 Notfalleinsätzen unterwegs. Es wurden 2.278 Einsätze mit dem Notarzt absolviert. Die Anzahl der Rettungseinsätze ist im Berichtszeitraum um mehr als 20 Prozent gestiegen. Darunter verzeichnete der ASB Ulm allerdings in zunehmendem Maße Fehleinsätze und Hilfeleistungen, bei der keine dringende medizinische Behandlungsbedürftigkeit vorliegt. In vielen Fällen sind die Einsatzteams mehr als Sozialarbeiter gefragt und sind eher beratend tätig. Dadurch fehlen diese Rettungsmittel an anderer wichtiger Stelle. Diese Entwicklung betrachtet der ASB Ulm mit Sorge.

Personell hat das neue Notfallsanitätergesetz beim ASB Ulm zunächst ein Vakuum geschaffen, da die Rettungsassistentenausbildung weggefallen ist. Durch interne Weiterqualifizierung der beschäftigten Rettungsassistenten und dem Beginn der neuen Notfallsanitäterausbildung werden die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Generell ist die Personalsituation bei allen Rettungsdiensten sehr angespannt.

Einsätze des Notarzteinsatzfahrzeuges in den Jahren 2014 bis 2017



Einsätze des Rettungsdienstes in den Jahren 2014 bis 2017



Krankentransport

Schnell, sicher und gut betreut bringt der ASB Ulm Patienten zu Ärzten und Kliniken.

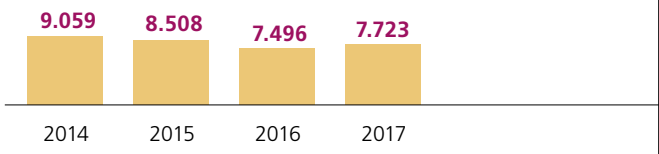
Aufgrund des demografischen Wandels verändert sich die Struktur der Krankentransporte. »Neben vielen Einweisungsfahrten häufen sich Fahrten zu Fachkliniken sowie der Transport von Dauerpatienten wie zum Beispiel Dialysepatienten.«, erläutert Rettungsdienstleiter Holger Bux. Derzeit hat der ASB Ulm fünf Krankentransportwagen (KTW) werktags und einen KTW am Wochenende in Einsatz. Mit den KTW sichert der ASB Ulm den zuverlässigen Transport von Patienten von Zuhause zu den Ärzten, zu Ärzten, Kliniken und anderen Behandlungseinrichtungen.

Eine starke Stütze bilden die Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes und des Freiwilligen Sozialen Jahres. Sie werden vom ASB rettungsdienstlich ausgebildet und eingewiesen. Mit ihrem Engagement tragen sie wesentlich dazu bei, dass der ASB Ulm einen leistungsfähigen und zugleich kostengünstigen Krankentransportdienst in der Grenzregion Ulm/Neu-Ulm anbieten kann. Insgesamt erfüllten unsere Krankentransporte in 2016 rund 7.500 Mal ihren Dienst am Patienten.

Deutlich rückläufig ist die Zahl der ehrenamtlich erbrachten Vorhaltestunden. Mit intensiver Werbung bei den Mitgliedern versucht der ASB Ulm dieser Entwicklung gegenzusteuern. Denn ehrenamtlich erbrachte Vorhaltestunden sind nicht nur unschätzbar für den ASB, sondern sie sind dem Selbstverständnis nach auch unverzichtbar. Entstandene Lücken konnten im Berichtszeitraum durch hauptamtlichen Personalaufbau kompensiert werden.

Für eine professionelle Hilfeleistung sind Krankentransport- und Rettungsfahrzeuge auf dem neuesten Stand der Technik eine unabdingbare Voraussetzung. Der Fuhrpark des ASB Ulm wird deshalb regelmäßig erneuert und mit Ersatzbeschaffungen im Wert von durchschnittlich 500.000 Euro im Jahr auf höchstem Ausstattungsniveau gehalten.

Anzahl der Fahrten im Krankentransport in den Jahren 2014 bis 2017



Behindertenhilfe

Die Bandbreite möglicher Behinderungen ist groß. Der ASB Ulm entwickelt bei Menschen mit Behinderung individuelle, auf den Einzelfall hin konzipierte Betreuungsangebote.

Die **Behindertenhilfe** des ASB ist in Ulm eine anerkannte Institution mit hohem Renommee. Sie hat zwei große Schwerpunkte: die Individuelle Schwerstbehindertenassistenz und die Eingliederungshilfe.

Die **Individuelle Schwerstbehindertenassistenz (ISA)** hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Die ISA ist in Ulm einer der ältesten sozialen Dienste und weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Sie betreut mit rund 250 freiwilligen, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern derzeit über 40 Klienten mit einem Arbeitsaufwand von circa 12.000 Stunden im Monat. Damit ist die Zahl der Klienten im Berichtszeitraum zwar leicht zurückgegangen, die Betreuungsintensität hat sich allerdings deutlich erhöht. »Wir betreuen sehr intensiv Einzelfälle mit besonderen Erkrankungen, die häufig spezifische Fähigkeiten der Mitarbeiter erfordern«, sagt ISA-Leiter Ralf Kinzler. Für eine bedarfsorientierte Versorgung ist neben der empathischen Fähigkeit die Bereitschaft für besondere Dienstzeiten gefordert. Trotz hoher Belastungen sind die Mitarbeiter des ASB Ulm motiviert und arbeiten sich in die spezifischen Anforderungen bei der Betreuung neuer Fälle schnell ein. Die gute Reputation des ISA-Angebots bei den Sozialen Diensten und in der Öffentlichkeit hat im Berichtszeitraum dazu geführt, dass zunehmend schwere Einzelfälle an den ASB Ulm herangetragen werden.

Die **Ausbildung von Menschen mit Behinderung** zu Bürokaufleuten beim ASB Ulm genießt einen sehr guten Ruf und ist bundesweit einzigartig. Die Jugendlichen durchlaufen eine dreijährige, duale Regelausbildung, die mit einem anerkannten IHK-Abschluss endet. Das Interesse an dieser Form der Ausbildung ist groß. So haben im Berichtszeitraum auch Klienten von anderen Dienstleistern aus anderen Städten und Regionen zum ASB gewechselt.

Nach dem schwedischen Fokus-Modell unterhält der ASB Ulm mit dem **Fokus-Haus** ein Mietobjekt mit 12 barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnungen. Hier bietet der ASB ambulante Dienstleistungen für körperlich und seelisch behinderte Menschen, die zeitweise oder ständig Beratung, Betreuung und lebenspraktische Hilfe benötigen, um ihre komplexen Bedarfslagen zu bewältigen und selbstständiger zu leben. Im niederschwelligen Bereich bietet der ASB Ulm **zusätzliche Betreuungsleistungen** bedarfsorientiert an.

Entwicklung der Betreuungszahlen der Behindertenhilfe in den Jahren 2014 bis 2017

	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Betreuungen	**43**	**39**	**39**	**40**
Betreuungsstunden im Jahr	**131 Tsd.**	**132 Tsd.**	**128 Tsd.**	**137 Tsd.**
Umsatz im Jahr	**2,7 Mio. Euro**	**2,8 Mio. Euro**	**2,9 Mio. Euro**	**3,3 Mio. Euro**

Eingliederungshilfe

Für Kinder und Jugendliche mit Behinderung ist der ASB Ulm seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner in Fragen der Inklusion und der pädagogischen und sozialen Begleitung.

Die unterschiedlichen Angebote der Eingliederungshilfe des ASB Ulm werden sehr gut angenommen. Das Spektrum reicht von der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung (ISE) über das Ambulante Betreute Wohnen (ABW) bis hin zum Trainingswohnen, zu Schulbegleitungen für Kinder mit Behinderung.

Bei der **Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung (ISE)** unterstützen pädagogische Fachkräfte des ASB Ulm Menschen mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung in ihrem unmittelbaren Umfeld darin, Probleme zu bewältigen, selbstständiger zu leben und die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu festigen und weiterzuentwickeln. Lebenspraktische Hilfen ergänzen die Beratung und Betreuung. »Je nach Grad der Behinderung werden individuelle Verhaltens-, Handlungs- und Lösungsstrategien für alle Lebensbereiche entwickelt. Von der Haushaltsführung über Ausbildung, Arbeit und Schule bis zu Finanzen, Gesundheitsvorsorge, Freizeit, Wohnen und vieles mehr«, beschreibt die Leiterin der Eingliederungshilfe, Claudia Ulbricht, das Leistungsspektrum der ISE. Im Berichtszeitraum ist die Zahl der Beratungen und Betreuungen deutlich gestiegen.

Im **Fokus-Haus** bietet der ASB Ulm Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, ein selbstständiges, selbstbestimmtes Leben in einem nach ihren Bedürfnissen abgestimmten Wohnraum zu führen. Die Eingliederungshilfe bietet mit dem **Ambulant Betreuten Wohnen** sozialpädagogische Betreuungs- und Beratungsarbeit und lebenspraktische Hilfe an. Ziel ist es, eine stationäre Unterbringung zu vermeiden und eine eigenständige Lebensgestaltung zu fördern.

Ein bundesweit einmaliges Konzept des ASB Ulm ist das im Berichtszeitraum neu ins Leben gerufene **Trainingswohnen** in einer Wohnung des Fokus-Hauses. Bei diesem Konzept arbeiten die Fachbereiche ISA und Eingliederungshilfe eng mit dem Therapiezentrum und dem Pflegedienst zusammen. Nach diesem Konzept »trainieren« Klienten mit schweren Erkrankungen und Behinderungen wie Querschnittslähmung, Schädelhirntrauma, Multiple Sklerose oder Schlaganfall nach einer Akutbehandlung oder einem Rehaaufenthalt in einer betreuten Wohnung des ASB den Alltag zu bewältigen und zu einer selbstbestimmten Lebensform zurückzufinden. Dabei werden Defizite behoben, das Selbstwertgefühl gestärkt und Techniken gelernt, in Alltagssituationen zurecht zu kommen.

Durch die geänderte Gesetzeslage haben im Berichtszeitraum **Schulbegleitungen** sehr stark zugenommen. Assistenzen ermöglichen Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Kindergärten zu gehen oder am Unterricht in Regelschulen, Hochschulen und Universitäten teilzunehmen. Durch Verbesserung der Frühberatung und der Neueinstellung qualifizierter Fachkräfte ist es dem ASB Ulm gelungen, die Schulassistenz fest im Angebot zu verankern. »Die Nachfrage nach Schulbegleitungen wird weiter wachsen. Derzeit gibt es beim ASB erste Überlegungen, Ferienangebote für Kinder mit schwerer und schwerster Behinderung zu installieren«, sagt Claudia Ulbricht.

Entwicklung der Eingliederungshilfe in den Jahren 2014 bis 2017

	2014	2015	2016	2017
Klienten im Ambulant Betreuten Wohnen	**27**	**25**	**25**	**27**
Schul- und Kindergartenbegleitungen	**16**	**17**	**40**	**44**

Mit umfassenden Betreuungsangeboten und engagierter Gruppenarbeit betreut und begleitet der ASB Ulm Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu einem individuellen, selbstbewussten Leben.

Ambulante Jugendhilfe

Die ambulante Jugendhilfe des ASB Ulm steht auf vier Säulen: der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH), der Erziehungsbeistandschaft (EB), der Sozialen Gruppenarbeit (SGA) und der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung (ISE). »In allen Bereichen konnten die Angebote im Berichtszeitraum erfolgreich ausgeweitet und gefestigt werden«, sagt Jugendhilfeleiter Jochen Heilemann. Ein sechsköpfiges Team aus Diplom-Sozialpädagogen, Diplom-Psychologen, Heil-, Erlebnis- und Autismuspädagogen koordiniert die Angebote, entwickelt neue Konzepte und betreut Kinder und Jugendliche mit seelischen Behinderungen, Angststörungen, im Autismus-Spektrum, frühkindlichen Bindungsstörungen, ADS oder ADHS oder anderen Verhaltensauffälligkeiten.

Bei der ambulanten Jugendhilfe sind in Ulm in den letzten Jahren trotz sinkender Geburtenrate insbesondere die Fallzahlen bei der **sozialpädagogischen Familienhilfe** und der **Erziehungsbeistandschaft** von 147 Fällen im Jahr 2013 auf 176 Fälle im Jahr 2017 gestiegen.

Dies liegt zum einen an der geänderten Gesetzeslage, welche wegführt von der stationären Unterbringung und ambulante Konzepte stärkt. Zum anderen hat ein Umdenken bei den Jugendämtern stattgefunden. Diese widmen sich intensiver familiären Problemfeldern und sorgen in Kooperation mit dem ASB Ulm und anderen Jugendhilfeträgern dafür, dass Kinder in Problemfamilien nicht unterversorgt sind, die Hygiene im Haushalt gewährleistet ist, die Kinder gesundheitlich versorgt sind und vor Drogen, Pornografie, Gewalt und Verwahrlosung geschützt werden.

Der Aufwand liegt wöchentlich bei vier bis sechs Stunden pro Familie, in Einzelfällen bei über zehn Stunden. Ältere Kinder ab der 5. und 6. Klasse begleitet der ASB Ulm fürsorglich und behutsam, manchmal auch konfrontativ, vor allem aber immer auf eine gute Beziehungsebene bedacht, in die Selbstständigkeit. »Die Eltern nehmen wir dabei mit in die Verantwortung«, erklärt Jochen Heilemann.

Ziel von SPFH und EB ist es, in und mit den Familien individuelle Hilfe zu leisten und gemeinsam Lösungen für Probleme zu erarbeiten. Familienmitglieder sollen auf vielfältige Weise gestärkt werden, um die Beziehungen zueinander und zum Umfeld zu erleichtern. Eine intensive und individuelle Betreuung verringert die Belastungen für jedes einzelne Familienmitglied und verhindert ein Auseinanderbrechen der Familie. Als Partner der Jugendlichen befähigt der ASB Ulm junge Menschen, ihren eigenen Weg in der Gesellschaft zu finden.

Ein Erfolgsmodell des ASB Ulm ist die **Soziale Gruppenarbeit**. Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren aus problematischen Verhältnissen lernen in den Gruppen sozialen Umgang, wie sie alltägliche Herausforderungen meistern und wie sie mit ihren Ängsten umgehen können. Ziel ist, die Individualität von Kindern und Jugendlichen zu stärken, ihr Selbstbewusstsein zu fördern und ihrem Selbstwertgefühl Rückhalt zu geben. Die Gruppenarbeit ist stark erlebnispädagogisch und sporttherapeutisch orientiert. Das Angebot reicht von Kanufahren, Bogenschießen und Klettern über Geocaching, Lagerfeuer und Höhlenexkursionen bis hin zu Boxen. Im Berichtszeitraum erfreuten sich insbesondere die Boxkurse mit Weltmeisterin Rola El-Halabi als Co-Trainerin großer Beliebtheit mit entsprechender Resonanz in der Öffentlichkeit. Bei den Erlebnisgruppen arbeitet der ASB Ulm eng mit dem Jugendamt zusammen.

Seit 2017 bietet der ASB Ulm in Zusammenarbeit mit der Justiz und den Jugendgerichtshilfen der Stadt Ulm, des Alb-Donau-Kreises und des Landkreises Neu-Ulm ein **Anti-Aggressivitäts-Training** an, in das Elemente aus der Sozialen Gruppenarbeit wie beispielsweise das Boxtraining eingeflossen sind. Ältere Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, sich zu integrieren oder die schon dabei sind, in ihren eigenen vier Wänden selbständig zu werden, unterstützt der ASB Ulm durch **Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE)**.

Der ASB Ulm hat 2010 mit Unterstützung des ASB Heilbronn-Franken das Thema **Autismus** aufgegriffen und für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) Konzepte entwickelt. Dieses Angebot hat sich im Berichtszeitraum zu einer Unterabteilung des Fachbereiches ausgeweitet. Im Fokus stehen dabei Schulbegleitungen oder auch die Begleitung in Kindergärten. »Unsere Schulbegleiter begleiten Kinder mit Autismus in Regelschulen, nehmen am Tagesprogramm und am Unterricht teil und helfen ihnen, sich mit der Klassenordnung, den Mitschülern und den Anforderungen der Erzieher und Lehrer zurecht zu kommen«, erklärt Einsatzleiter Guido Bartel. Derzeit werden vom ASB Ulm 23 Kinder und Jugendliche in dieser Form begleitet. Zwei Erwachsenen mit Autismus hilft der ASB Ulm, den Alltag zu strukturieren.

Oft haben Menschen mit Autismus Probleme, eine Wohnung zu finden. Auch ist es schwierig, erwachsenen Menschen mit ASS adäquate Wohnmöglichkeiten zu bieten. Nicht selten landen diese Menschen dann in Heimen oder Behindertenwohnheimen. Der ASB Ulm hat deshalb ein **innovatives Konzept** für eine ambulante Wohnform entwickelt. Dabei werden Menschen mit ASS in einer Wohngemeinschaft rund um die Uhr von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ASB Ulm betreut. Das Wohnmodell wurde 2017 im Fokus-Haus in Ulm umgesetzt. »Das Pionierprojekt hat sich bewährt und wir überlegen deshalb, weitere individuelle Wohnformen für Menschen mit Autismus ins Leben zu rufen«, sagt Guido Bartel. Damit Menschen mit Autismus auch in Teams der Sozialen Gruppenarbeit eingegliedert werden können, ergänzen die Erlebnispädagogen ihre fachliche Kompetenz über eine zusätzliche TEACCH®-Ausbildung.

Erlebnispädagogische Angebote werden gerne angenommen.

Jungen Menschen aus schwierigen Verhältnissen hilft der ASB über strukturierte Tages- und Wochenabläufe, sich zu orientieren, einzugliedern und einen eigenen Weg zu finden.

Heilpädagogische Tagesstätte

Die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) des ASB Ulm ist ein Traditionsbetrieb mit jahrelanger Erfahrung im Umgang mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren, die den gesellschaftlichen Anforderungen und problematischen Familienverhältnissen nicht mehr standhalten können. Im Berichtszeitraum hat sich die räumliche Situation der Tagesstätte wesentlich verbessert. Zuvor in einem Industriegebiet ohne Freigelände untergebracht, ist es dem ASB Ulm gelungen, die Tagesstätte 2016 in einem Wohnhaus in Nersingen bei Günzburg mit großer Wiese und Bäumen unterzubringen. Die Kinder und Jugendlichen werden aus Schulen im Raum Neu-Ulm und dem Landkreis Günzburg täglich abgeholt und abends nachhause gefahren.

Die neuen Räumlichkeiten der HPT bieten viel Raum und Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Schüler bekommen ein warmes Mittagessen und werden bei den Hausaufgaben betreut. Sie erhalten Unterstützung bei Rechtschreib- und Leseschwächen, Hyperaktivität oder auffälligem Kontakt-, Spiel- und Sozialverhalten bis hin zu seelischen Behinderungen. »Wir verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz und beziehen die Eltern als aktive Kooperationspartner sowie das gesamte Umfeld mit Schule und Freizeit in die Förderung ein«, sagt Jochen Heilemann, in dessen Ressort die HTP fällt.

Seit 2017 bietet der ASB Ulm in der HPT ein Anti-Aggressionstraining an, in das Elemente aus der Sozialen Gruppenarbeit wie beispielsweise das Boxtraining eingeflossen sind. Im Rahmen des Trainings werden auch Straftäter mit ihrem Verhalten konfrontiert. Die Erfahrungen bieten die Grundlage für weiterführende Konzepte.

Der ASB Ulm kümmert sich um junge Menschen – egal welcher Nationalität oder Religion sie angehören.

Ein Jahr Flüchtlingshilfe

Im Rahmen der Ambulanten Jugendhilfe hat der ASB Ulm im Berichtszeitraum von Frühjahr 2016 bis Ende Januar 2017 aktive Flüchtlingshilfe betrieben. In ASB-eigenen Räumen im Grimmelfinger Weg wurden bis zu zehn unbegleitete Minderjährige ausländischer Herkunft (UMA) aus Afghanistan, Syrien und Zentralafrika im Alter zwischen 16 und 18 Jahren, die ohne Eltern über die Balkanroute nach Deutschland gekommen sind, Unterkunft gewährt. »Wir haben dafür die ambulante Jugendhilfe ins Hauptgebäude umgesiedelt, die Räumlichkeiten wohnlich gestaltet, über mobile Wände drei Zimmer eingerichtet, mobile Duschen installiert und gegenüber den jungen Migranten eine offene Willkommenskultur gelebt«, sagt Jochen Heilemann.

Darüber hinaus war der ASB Ulm ab Herbst 2015 in einer Erstaufnahmestelle tätig. Dem schloss sich eine Kooperation mit einem anderen Träger in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2016 an. Zwei Mitarbeiter des ASB Ulm wurden in der Landeserstaufnahmeeinrichtung Bleidornkaserne in Ulm als Sozial- und Verfahrensberater tätig. Hier musste eine Infrastruktur geschaffen werden, die es ermöglichte, den Bewohnern bei Bedarf die richtigen Hilfsangebote zu vermitteln, sei es medizinischer Art oder Beratungsstellen für unterschiedlichste Bedürfnisse. Der ASB Ulm organisierte Freizeitmöglichkeiten und kulturellen Austausch mit vielen Vereinen und Einrichtungen. Nebenbei wurde die Ehrenamtsarbeit koordiniert, und nicht zuletzt fiel die tägliche Betreuung der vielen Kinder, Eltern und Alleinreisenden mit ihren unterschiedlichsten Bedürfnissen an.

Der ASB Ulm hat mit Hilfe von ehrenamtlichen Hilfskräften Sprachunterricht für die Flüchtlinge koordiniert, sie in die für sie fremde Kultur eingeführt und bis zum Ablauf des Asylverfahrens bei allen behördlichen Gängen begleitet und unterstützt. »Für uns war diese Zeit eine neue, zugleich sehr intensive Erfahrung, die uns bei künftigen Integrationsprojekten stärkt und die wir gerne weitergeben«, sagt Heilemann.

Das Therapiezentrum des ASB Ulm ist eine interdisziplinäre Praxis für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und alternative Therapien. Es bietet generationsübergreifende therapeutische Angebote für die unterschiedlichsten Beschwerden – und diese unter einem Dach.

Therapiezentrum

Seit der Gründung 1994 hat sich das Therapiezentrum des ASB Ulm zu einer anerkannten und viel frequentierten Praxis für **Ergotherapie, Logopädie** und **Physiotherapie** für gesetzlich Versicherte, Privatpatienten und Selbstzahler jeglichen Alters entwickelt. »In Ulm sind wir DAS Zentrum für neurologische Erkrankungen«, sagt Annegret Heuschmid, Leiterin des Therapiezentrums. Der große Vorteil des Therapiezentrums gegenüber anderen Einrichtungen liegt in der interdisziplinären Zusammenarbeit aller Fachbereiche. »Dadurch können wir unseren Patienten optimale Versorgung garantieren, schnell auf Veränderungen reagieren und zwischen den Fachbereichen zum Wohle der Patienten vermitteln«, erläutert Annegret Heuschmid das Konzept der Einrichtung.

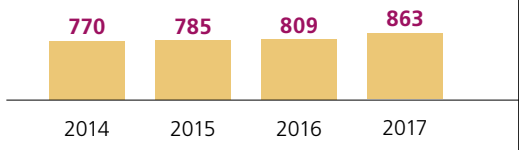
Wirtschaftlich trägt sich die Einrichtung selbst. Gewinne fließen in die Rücklagen. Wegen der außerordentlich guten Nachfrage ist das Therapiezentrum im Berichtszeitraum in allen drei Fachdisziplinen an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gekommen. Die Wartefristen sind lang.

Auf wirtschaftlich gesunder Basis investiert das Zentrum laufend in neue Geräte sowie modernste Ausstattungen und ergänzt die Angebote. »Wir orientieren uns dabei an aktuellen Trends. In unser Programm nehmen wir aber nur auf, was wirtschaftlich gut umsetzbar ist und vor allem unseren Patienten hilft, zu gesunden und sich besser zu fühlen«, erklärt Annegret Heuschmid. So gibt es seit zwei Jahren ein Faszientraining mit speziellen Rollen. Für Menschen mit Demenzerscheinungen bietet das Therapiezentrum ein computergesteuertes Hirnleistungstraining an. Seit November 2017 ist auch Cranio-Sacrale-Therapie im Angebotsspektrum des Therapiezentrums.

Ergotherapie mit Fingerspitzengefühl.

Nach dem Motto »Wir helfen hier und jetzt« hat sich das Therapiezentrum bewusst dafür entschieden, insbesondere auch Menschen mit schwersten Behinderungen zu betreuen – eine Aufgabe, die besondere Ausbildungen aber auch eine hohe Bereitschaft erfordert, sich auf dieses Klientel einzulassen. Die Mitarbeiter in den Fachbereichen bilden sich regelmäßig fort und lassen das erworbene Wissen in den Praxisalltag zum Wohl der Patienten einfließen.

Umsätze in den Jahren 2014 bis 2017 in Tausend Euro



Bei Großveranstaltungen, Naturkatastrophen und größeren Schadenslagen sind Ehrenamtliche des ASB Ulm helfend und betreuend zur Stelle.

Ehrenamt

Kein Einsatz des **Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes** des ASB Ulm gleicht dem anderen. Das Spektrum reicht von einer Bombenentschärfung über Flüchtlingsaufnahme bis zu Amokalarm oder Gefahrstoffaustritt.
»Im Berichtszeitraum haben wir bei den geleisteten Helferstunden von unter 4.000 ehrenamtlichen Stunden im Jahr 2013 auf weit über 13.000 Stunden in den letzten drei Jahren deutlich zugelegt« sagt Gruppenführer Markus Öfner. Entsprechend ist auch der Personalstand im Berichtszeitraum um mehr als das Sechsfache auf rund 50 aktive Mitglieder gestiegen. Der Personalzuwachs konnte größtenteils aus der Jugendarbeit rekrutiert werden. Die Ehrenamtlichen sind hochmotiviert und nutzen jede Gelegenheit zur Fortbildung zum Notfallsanitäter, Rettungssanitäter, Rettungshelfer sowie Sanitätshelfer.

Im Berichtszeitraum wurde der Fuhrpark modernisiert und mit neuesten Technologien ausgestattet. Die Anzahl der Einsatzfahrzeuge hat sich auf 8 erhöht. Das Leistungsspektrum wird permanent erweitert. So wurde 2015 eine Unterstützungsgruppe Krankentransport ins Leben gerufen. Weiterhin ist eine AG Flüchtlingshilfe zusammen mit dem DRK gebildet worden.

Neben seiner Aufgabe als Hilfsdienst im Katastrophenschutz ist der Sanitätsdienst des ASB Ulm ein zuverlässiger Dienstleister für die Absicherung von Veranstaltungen. Die Bedeutung von Großveranstaltungen ist in den letzten Jahren gestiegen. Entsprechend gut haben sich die Einsätze des **Sanitätsdienstes** entwickelt.

Im Berichtszeitraum konnten die Einnahmen bei der Veranstaltungsbegleitung mehr als verdoppelt werden. Hier fallen insbesondere einmalige Sonderveranstaltungen wie Public

Viewing zur Fußballweltmeisterschaft 2014, das Landesturnfest, das Donaufest 2016 oder die Leichtathletikmeisterschaften 2017 ins Gewicht.

Aber auch das Alltagsgeschäft wächst kontinuierlich. Zum einen, weil aus Haftungsgründen vermehrt auch für kleinere Veranstaltungen der Sanitätsdienst des ASB Ulm in Anspruch genommen wird. Zum anderen, weil die qualifizierte Dienstleistung des Sanitätsdienstes in der Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen wird.

Inzwischen agiert der Sanitätsdienst des ASB Ulm bei Großveranstaltungen auch als Generalunternehmen, das sämtliche Sanitätsdienstleistungen rund um Events koordiniert. »Wir haben den großen Vorteil kurzer Dienstwege. Es gibt vor Ort eine zuständige ASB-Gliederung und einen direkten Ansprechpartner. Zudem arbeiten beim ASB Haupt- und Ehrenamt sehr gut zusammen«, skizziert Sanitätsdienstleiter Ralf Martin Weick die gute Ausgangslage. Ein entscheidender Pluspunkt ist auch, dass der Einsatzleitwagen mit erfahrenen Leitstellendisponenten besetzt ist. »Dadurch konnten wir im Berichtszeitraum gewerblichen wie öffentlichen Kunden eine hochqualifizierte operative Einsatzleitung nachweisen«, erklärt Ralf Martin Weick.

Der Sanitätsdienst arbeitet kooperativ mit befreundeten Hilfsorganisationen wie der DLRG, dem DRK oder ASB-Ortsvereinen wie Nürnberg, Frankfurt oder Mannheim zusammen. »Wir helfen uns gegenseitig aus und können so Spitzenlasten abdecken – mit dem Vorteil, dass wir uns gegenseitig kennen lernen und uns so im Katastrophenfall aufeinander verlassen können«, so Ralf Martin Weick.

Mit neuen Ideen und starker Unterstützung durch Ehrenamtliche hat sich die Breitenausbildung erfolgreich weiterentwickelt.

Breiten-ausbildung

Die Ausbildung von Laien in Erster Hilfe und Lebensrettenden Sofortmaßnahmen ist ein Erfolgsmodell, auch beim ASB Ulm. Die Zahl der angebotenen Kurse konnte im Berichtszeitraum seit 2014 verdoppelt werden. Für 2018 konnten bereits im laufenden Jahr 2017 weitere Kurse vereinbart werden. Zudem hat sich die Qualität der Ausbildung herumgesprochen. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer starken Nachfrage nach den Kursangeboten. Insbesondere die Ausbildung zum betrieblichen Ersthelfer wird von Firmen, Kammern und Behörden vermehrt in Anspruch genommen.

Die Breitenausbildung des ASB Ulm steht auf drei Säulen: Dem Erste-Hilfe-Grundkurs, der vor allem von jungen Menschen in Anspruch genommen wird, die ihren Führerschein machen wollen, aber auch von Schülern, neuen Mitarbeitern in Unternehmen, Behörden und Institutionen. Da das Wissen rund um die Erste Hilfe alle zwei Jahre aufgefrischt werden sollte, besteht die zweite Säule aus Fortbildungen zum Thema Erste Hilfe. Diese werden zum Großteil von Firmen in Anspruch genommen, aber auch interessierte Privatleute gehören zum Publikum. Die dritte Säule bilden Kurse zur Ersten Hilfe am Kind sowie Kurse in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, die für Pädagogen in Kindergärten und Kindertagesstätten, Lehrer sowie Eltern, die für den Ernstfall gerüstet sein möchten, angeboten werden. Die Lerninhalte werden mit modernsten Methoden und Ausstattungen auf dem neuesten Stand vermittelt. Die Kurse sind flexibel gestaltbar, so werden Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer optimal berücksichtigt.

Erste-Hilfe-Kurse und Ausbildungen für betriebliche Ersthelfer

2014: 18 Kurse
2015: 37 Kurse
2016: 21 Kurse
2017: 36 Kurse

Mit wöchentlichen Schulungen während der Schulzeit weckt der ASB Ulm bei Schülerinnen und Schülern das Interesse am Sanitätsdienst.

Arbeiter-Samariter-Jugend

Die **Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ)** ist die Jugendorganisation des Arbeiter-Samariter-Bundes. Sie nimmt ihre Aufgaben im Bereich der Jugendverbandsarbeit selbständig wahr. Hierzu zählt neben der außerschulischen Jugendbildung und Maßnahmen im Sport- und Freizeitbereich auch die soziale Betätigung. Sie orientiert sich stets an den Problemen, Bedürfnissen und Interessen junger Menschen und unterstützt ihre Entwicklung zu eigenverantwortlich und solidarisch handelnden Persönlichkeiten.

Sie lernen, wie man eine Wunde versorgt, wie unterschiedliche Brüche richtig geschient werden und was alles bei der Erstversorgung zu beachten ist. Der **Schulsanitätsdienst** der ASJ des ASB Ulm gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil der Nachwuchsförderung. »Das Angebot der ASJ wird von Realschulen und Gymnasien gerne angenommen«, sagt Abteilungsleiter Sebastian Schneider. Insgesamt betreut die ASJ heute sieben Gruppen mit je 15 bis 20 Jugendlichen pro Schule. Im Berichtszeitraum konnten zwei Schulen neu für das Angebot gewonnen werden.

Die Schulung der Schüler übernehmen durchweg ehrenamtliche Mitarbeiter des ASB Ulm. Die meisten waren selbst Schulsanitäter. Die Ausbildung reicht vom Ersthelfer bis hin zur Fachkraft auf Sanitätshelferniveau. Die Schulsanitäter haben übers Jahr hinweg vielfältig Gelegenheit, ihr erlerntes Wissen auch außerhalb der Schule bei Veranstaltungen wie dem Kinderfest in Söflingen oder im Behandlungszelt am Schwörmontag anzuwenden und Alltagserfahrungen zu sammeln. Ab dem 16. Lebensjahr dürfen die von der ASJ ausgebildeten Schulsanitätshelfer bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen, Festivals oder Rockkonzerten eingesetzt werden

»Die Schulsanitätsausbildung der ASJ ist landesweit auf einem anerkannten hohen Niveau«, erklärt Sebastian Schneider. So hat die Schulsanitätsgruppe des ASB Ulm beim Landeswettbewerb 2015 den zweiten Platz belegt. Das Potenzial, den Schulsanitätsdienst weiter auszubauen, ist gegeben. Es wird allerdings zunehmend schwieriger, Ehrenamtliche für die Ausbildung zu gewinnen. Positiv wirkt sich die Ausbildung auf das Gesamtangebot des ASB Ulm aus. Viele Jugendliche des Schulsanitätsdienstes entscheiden sich für die Laufbahn im Rettungswesen.

Früh übt sich – auch in Sachen Erste Hilfe.

Solidarität untereinander und ein motivierendes Betriebsklima ist die Basis für leistungsbereite Mitarbeiter, die ihre individuellen Kompetenzen sowie ihr Wissen und ihre Erfahrung für sichtbare Erfolge engagiert einbringen.

Betriebsrat

Die Arbeitsplätze beim ASB Ulm sind wieder sicher, die Umsätze steigen, parallel dazu auch der Personalbestand, der Übergang zur normaltariflichen Bezahlung ist vollzogen. Im Berichtszeitraum ist es der Belegschaft gelungen, nach einer sehr schwierigen Phase der Sanierung gemeinschaftlich daran zu arbeiten, den Regionalverband wieder auf gesunde Füße zu stellen. So haben Kollegen durch einen vom Betriebsrat ausgehandelten Sanierungstarifvertrag über einen längeren Zeitraum auf Einkommen verzichtet und dadurch eine Personalreduzierung verhindert. Der Vertrag ist im Frühjahr 2017 ausgelaufen. »Wir sind sehr stolz auf die Belegschaft und darauf, dass wir mit unseren gemeinsamen Anstrengungen das Ruder herumreißen und unser Schiff wieder in ruhige Gewässer manövrieren konnten«, sagt dazu der Betriebsratsvorsitzende Martin Wagner. Der Betriebsrat des ASB Ulm besteht aus derzeit neun Mitgliedern, die sich regelmäßig austauschen.

Durch die gemeinsame Initiative der Geschäftsführung und des Betriebsrates beteiligt sich der ASB Ulm am Präventionsprogramm Betsi (Beschäftigungsfähigkeit teilhabeorientiert sichern) der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg. Das Programm kombiniert stationäre Aufenthalte in einer Rehabilitationsklinik mit berufsbegleitenden Trainingseinheiten. Ziel ist es, Beschäftigte langfristig gesund zu erhalten und die Lebensqualität und die Leistungsfähigkeit zu verbessern.

Martin Wagner hat immer ein offenes Ohr.

Im Berichtszeitraum wurde auf Anregung des Betriebsrates im ASB Ulm ein Eingliederungsmanagement mit einer Eingliederungsbeauftragten installiert. Weiterhin wurden Themen wie Suchtvorsorge, Datenschutz, der Einsatz von GPS- Ortungs- und Datenerfassungssystemen, die Einführung neuer Medien, die Grundsätze der Dienstplanerstellung und die Überleitung von Rettungsassistenten im Rahmen des Notfallsanitärgesetzes in enger Kooperation mit dem Betriebsrat des ASB Region Heilbronn-Franken kritisch hinterfragt und gemeinsam entsprechende Betriebsvereinbarungen erarbeitet.

Als Interessenvertretung der Belegschaft vermittelt der Betriebsrat zwischen Arbeitnehmern und Geschäftsführung. »Die konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung ist geprägt von großem gegenseitigen Respekt und getragen vom Engagement für den gemeinsamen Erfolg«, sagt Martin Wagner. Die Kommunikation funktioniert zuverlässig und effizient, eventuelle Differenzen werden gut ausgeglichen und Vieles kann im direkten Gespräch geregelt werden.

Gut ausgebildetes, qualifiziertes Personal sowie der regelmäßige fachliche Austausch untereinander sichern den hohen Qualitätsstandard der ASB Dienstleistungen.

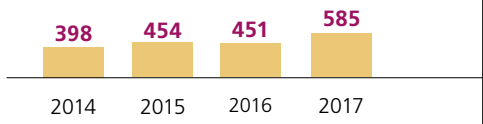
Mitarbeiter

Gemäß des Leitsatzes »Wir helfen hier und jetzt« arbeiten die Mitarbeiter des ASB Ulm fachübergreifend kollegial auf qualitativ hohem Niveau zusammen. Innerhalb der Belegschaft herrscht ein menschliches und positives Betriebsklima, das Zusammengehörigkeitsgefühl ist groß. »Dies gründet sich nicht zuletzt darauf, dass der Verband Rahmenbedingungen für eine ausgeglichene Work-Life-Balance geschaffen hat«, sagt Christiane Fink, Leiterin Soziale Dienste. So bietet der ASB Ulm zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Entwicklung an, die intensiv genutzt werden. Die Angebote können schnell und unkompliziert online über das hausinterne Netzwerk gebucht werden. Über die tariflichen Löhne hinaus sind Mitarbeiter über eine betriebliche Altersvorsorge abgesichert. Die Mitarbeiter arbeiten in hohem Maße eigenverantwortlich. Die Arbeit der einzelnen Fachbereiche greift ineinander, internes Wissen wird ausgetauscht, auch beim After-Work.

In den Jahren 2014 bis 2017 konnte der ASB Ulm seine Angebote auf einem sehr hohen Niveau anbieten und auch deutlich ausbauen. So wurden im Berichtszeitraum nicht weniger als fünf neue Fachbereiche eröffnet: im Jahr 2014 die Schulbegleitung für Kinder mit körperlicher und geistiger Behinderung sowie ASBplus24, die 24-Stunden-Pflegebetreuung im eigenen Haushalt. Im Folgejahr kam die Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum hinzu. 2016 half der ASB Ulm fachbereichsübergreifend in der Bewältigung diverser an die Stadt Ulm gestellter Aufgaben im Rahmen der Flüchtlingsarbeit (Betreuung von Unbegleiteten Minderjährigen Asylsuchenden – UMA) und Sanitätsdienst in Erstaufnahmeeinrichtungen) und seit Herbst 2017 wurden die ersten Schritte eingeleitet, um einen Fahrdienst betreiben zu können.

Mit dem Ausbau der Angebote konnte der ASB Ulm seine Mitarbeiterzahl von 398 im Jahr 2014 auf 585 im Jahr 2017 steigern, darunter 275 Hauptamtliche, 33 Auszubildende, 60 Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst, 153 geringfügig Beschäftigte sowie 57 Ehrenamtliche. 7 Studenten absolvieren beim ASB in Ulm ihre Praxisphase im Rahmen eines Dualen Studiums. Der Verband zählt damit zu einem der größten Wohlfahrtsverbände in der Region. In enger Kooperation mit dem ASB Region Heilbronn-Franken arbeitet der ASB Ulm an der digitalen Transformation. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie wir Softwareunterstützung praxisnah einsetzen, um Entscheidungen zu beschleunigen, der Verdichtung der Arbeit Rechnung zu tragen und Prozesse zu optimieren. Dem aufgrund der demografischen Entwicklung sich abzeichnenden Mangel an Fachkräften begegnet der Verband mit intensiver Jugendarbeit und einer innovativen Personalentwicklung mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten. Um die Arbeit der Mitarbeiter zu würdigen, findet jährlich ein Mitarbeiterfest statt. Hier trifft Haupt- auf Ehrenamt, Voll- auf Teilzeit und der Notfallsanitäter auf den Behindertenassistenten. Sprich: Hand in Hand, menschlich, informell – ASB Ulm.

Entwicklung der Beschäftigten in den Jahren 2014 bis 2017 inkl. Auszubildende, FSJ, BFD, geringfügig Beschäftigte und Ehrenamtliche



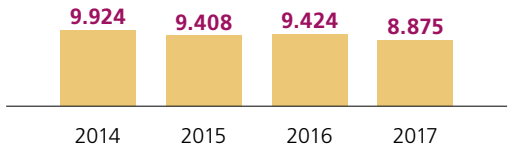
Unsere Mitglieder sind das Fundament unseres Erfolges. Sie engagieren sich ehrenamtlich, stellen für unsere Arbeit Mittel bereit und gestalten diese aktiv mit – ideologiefrei, unabhängig und solidarisch mit unseren Prinzipien und unserer Philosophie.

Mitglieder

Das 2014 ausgerufene »Jahr der Mitgliederwerbung« hat – neben gezielten Maßnahmen seitens des ASB – viele Initiativen von Mitgliedern insbesondere im Ehrenamt angestoßen. Diese haben im Einzugsbereich des ASB Ulm noch nicht die erhofften Früchte getragen. Ein 2015 sich abzeichnender Mitgliederschwund konnte dennoch abgemildert werden. Durch aktive Jugendarbeit und verstärkte Präsenz bei Veranstaltungen versucht der Verband, vor allem junge Menschen für die gute Sache zu begeistern und so dem Abwärtstrend beim ehrenamtlichen Engagement zu begegnen. Ende 2017 zählte der ASB Ulm rund 8.875 Mitglieder. »Mit ihren monatlichen Beiträgen sichern die Mitglieder ganz wesentlich unsere Arbeit ab und tragen entscheidend dazu bei, dass wir mit unserem professionellen Dienstleistungsangebot wettbewerbsfähig agieren und als leistungsstarker Anbieter in der Wohlfahrtsbranche kostendeckend arbeiten können«, sagt dazu Christiane Fink, Leiterin Soziale Dienste beim ASB Ulm.

Trotz rückläufiger Zahlen bestätigt der Mitgliederstand die Akzeptanz des ASB Ulm in weiten Teilen der Bevölkerung und unterstreicht das Vertrauen der Öffentlichkeit in unsere Arbeit. Für uns ist das Motivation, aktiv und sinnstiftend in unserem Engagement Menschen zu helfen und zu retten, fortzufahren, die Mitglieder auf dem Weg in die Zukunft mitzunehmen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Anzahl der Mitglieder in den Jahren 2014 bis 2017



Dank

In den zurückliegenden vier Jahren ist der ASB Ulm auf dem Pflegemarkt erneut gewachsen. Alle Geschäftsbereiche stellten sich offen und aktiv den Herausforderungen und sind den sich permanent ändernden Anforderungen mit großem Engagement und kreativen Ideen begegnet. So dürfen wir mit Freude auf eine gute Entwicklung schauen. Diese Entwicklung ist maßgeblich vom persönlichen Einsatz der Mitarbeiter getragen. Entschlossen und mit großem Teamgeist haben sie gemeinsam am Erfolg unseres Verbandes gearbeitet und dabei die gesetzten Ziele mehr als erreicht. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Unser gemeinsamer Erfolg ist zugleich der Erfolg unserer Mitglieder, Förderer und Freunde. Dank deren breiter finanzieller, ideeller und fachlich beratender Unterstützung konnten wir Vieles verwirklichen. Sie sorgen mit ihren Beiträgen und Spenden für eine gesunde wirtschaftliche Basis und stärken uns den Rücken für neue Projekte.

Vorstand und Geschäftsführung v.l.: Christoph Baßler, Rainer Holthuis, Franz Czubatinski, Dagobert Wagner

Auch in den zurückliegenden Jahren haben Geschäftsführung und Vorstand Hand in Hand und mit gegenseitigem Vertrauen gearbeitet. Die Geschäftsführung hat in einem schwierigen Marktumfeld innovativ agiert. Von Seiten des Vorstandes kamen impulsgebende Vorschläge und konstruktive Problemlösungen, die sich auf die Gesamtentwicklung des ASB Ulm positiv ausgewirkt haben. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Vorstand ist von Respekt und dem intensiven Wunsch geprägt, die übernommenen Aufgaben zum Wohle der Gesellschaft professionell und zur Zufriedenheit der Kunden zu erfüllen.

Wir freuen uns auf weitere Jahre guter Zusammenarbeit und sind optimistisch, dass wir unsere gute Position innerhalb der Wohlfahrtsorganisationen in der Region Ulm weiter stärken und ausbauen können.

IMPRESSUM

Herausgeber
Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Ulm, Alb-Donau, Heidenheim, Aalen
Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn
info@asb-ulm.org, www.asb-ulm.org

Verantwortlich i.S.d.P.
Rainer Holthuis

Gestaltung / Realisierung
freitagundhäussermann gestaltungsagentur
Schwäbisch Gmünd
www.freitagundhauessermann.de

Fotografie
mattstark photography, Heilbronn
www.stark-photography.de

Druck
ILLIGDRUCK & MEDIENWERKSTATT GmbH, Flein
www.illigdruck.de

www.asb-ulm.org

Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Ulm, Alb Donau, Heidenheim und Aalen

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund